

Aggregat sind leider nicht so erfolgreich vorangeschritten. Die Erprobungen haben leider ergeben, daß die vorgesehene Motorleistung nicht ausreicht, um die notwendige Zugkraft besonders bei schweren Böden aufzubringen. Wir haben die Gewißheit, daß nunmehr die im Jahre 1958 vorgesehenen Funktionsmuster, die konstruktiv den neuen Bedingungen angepaßt werden, der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Besondere Anstrengungen unternimmt unsere Landmaschinenindustrie, um die in der Vergangenheit etwas vernachlässigten Meliorationsarbeiten nunmehr zielstrebig in Angriff zu nehmen. Bei der Schaffung von Geräten für die Melioration ist es nach anfänglichen Schwierigkeiten gelungen, die sog. Archimedes-Schnecke nunmehr in diesem Jahr in einer größeren Stückzahl und außerdem eine neuentwickelte Anbau-Halbraupe zum RS 14/30 auszuliefern. Da diese Geräte jedoch noch nicht ausreichen, befindet sich ein Spezial-Meliorations-Hydro-Schlepper mit den dazugehörigen Geräten in der Entwicklung.

Insgesamt sind im Forschungs- und Entwicklungsplan allein des Industriezweiges Landmaschinenbau 159 Aufgaben für 1958 enthalten. Diese Aufgaben bedeuten für die Entwicklungsbüros, für die Kollegen Konstrukteure und Ingenieure, wiederum neue große Anstrengungen, die nur in kollektiver Arbeit zwischen Industrie und Landwirtschaft gemeinsam gelöst werden können.

So ist es unserer Auffassung nach notwendig, vor allem einen noch weitaus engeren Kontakt zwischen den Erprobungs-MTS, den Instituten, den Betrieben und unserem Institut zu schaffen.

Die Thesen des Politbüros zur Vorbereitung dieser Konferenz fordern von der Industrie Konstrukteurkollektivs zur Entwicklung von Vollerntemaschinen für die Hackfrüchternte zum Einsatz auf schwerem Boden. Solche Kollektivs wurden bereits gebildet und haben ihre Arbeit aufgenommen.

Mit allen Mitteln werden wir die geforderte Offenstallhaltung für Rinder unterstützen und die erwünschten Melkstandanlagen produzieren. Vor allem muß uns die Landwirtschaft jedoch kurzfristig die Typenprojekte für die Offenställe übergeben, damit wir in die Lage versetzt werden, die Innenmechanisierung zu projektieren.

Wir begrüßen es außerordentlich, daß die MTS, in denen Erprobungsbrigaden geschaffen wurden, sich zu Zentren für die neue Technik entwickeln sollen. Damit ist nämlich die Gewähr gegeben, daß in Zukunft ein ständiger Erfahrungsaustausch zwischen unseren Industriebetrieben und den Erprobungsbrigaden der Landwirtschaft unter Einschaltung des Instituts für Landtechnik erfolgen wird. Weiterhin werden damit gleichzeitig die neuentwickelten Maschinen und Geräte eingehend auf ihre Funktion erprobt.

Eine wesentliche Hilfe war für uns der Beschluß des Wirtschaftsrates vom August 1957, der den Bedarf der wichtigsten Erzeugnisse bis 1960 festlegt.

So werden 1958 z. B. allein 1235 Stück Radtraktoren bis 18 PS, 1900 Stück Radtraktoren bis 30 PS, 425 Mährescher, 1150 Stück Mähhäcksler, 1600 Stück Stallungstreuer, 650 Stück Kartoffelvollerntemaschinen und fast 6000 Stück Anhänger — wie gefordert — mit Auf lauf bremsen geliefert. Bis 1960 werden insgesamt etwa 6000 Kartoffelkombines und etwa 4000 Rübenkombines hergestellt und der Landwirtschaft übergeben. Insgesamt erhöht sich die Produktion des Landmaschinenbaues in diesem Jahr auf 113 Prozent gegenüber dem vorigen.